

Jungsteinzeitlicher Einzelfund aus der Gemarkung Engern, Krs. Grafschaft Schaumburg

Mit Tafel 2

Bei Arbeiten in der Kiesgrube Eggersmann in der Gemarkung Engern wurden Teile eines Trichterbeckers gefunden. Nach Mitteilung von Prof. Dr. H. Schwabedissen, Köln, der das Gefäß im Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Köln ergänzen ließ, sind in Schleswig-Holstein Parallelen zu diesem Gefäß vorhanden.

Der rekonstruierte Becher besitzt ein fast kugeliges Unterteil, abgerundeten Bauchknick und steil nach außen aufsteigenden Hals. Hart unter dem Rande und ebenso auf der Schulter weist er als Verzierung jeweils eine Reihe länglicher Einstiche auf (Taf. 2). Das Gefäß besitzt eine Höhe von 22 cm, eine Mündungsweite von 22 cm und eine größte Breite von 23 cm. Der Ton ist mit Quarz verschiedener Körnung durchsetzt.

Bei dem Gefäß handelt es sich um einen dolmenzeitlichen Trichterbecher. Für das Mittelwesergebiet ist dieser Fund von besonderer Bedeutung, da er außerhalb des eigentlichen Verbreitungsgebietes dieser Trichterbecher liegt.

Aus der gleichen Kiesgrube stammt noch der Boden eines vermutlich zweiten neolithischen Bechers mit Bodenplatte und geringen Teilen der nicht eben steil ansteigenden Wandung. Die Gefäßscherbe ist im Bruch schwarz, außen und innen gelblich-braun bis rötlich; der Ton ist ebenfalls mit Quarz gemagert.

Vermutlich gehören beide Funde zu einer Siedlung, jedoch konnten bei weiterer Nachsuche in der Kiesgrube hierfür vorerst keine weiteren Anhaltspunkte gewonnen werden.

P. Erdniß

Jungsteinzeitliche Grabhügel bei Scharnhorst, Krs. Verden/Aller

In der Gemarkung Scharnhorst lagen drei kleinere urgeschichtliche Grabhügel unmittelbar auf der Trasse der Autobahn Bremen — Anschlußstelle Krelingen im Heidegelände, sie waren fast ungestört. Die Ausgrabung erfolgte in Zusammenarbeit mit